

Zuchtprogramm Wensleydale Longwool



Foto: MV



Foto: BY

- Rassenname: Wensleydale Longwool
 Abkürzung: WYL
 Rassecode:
 Rassengruppe: Landschaft
 Gefährdung: gefährdet
 Herkunft: Großbritannien
 Äquirassen: keine
 Zuchtgebiet: Bundesländer Berlin und Brandenburg

Eigenschaften: Das Wensleydale Longwool ist eine der charakteristischen Langwollschafe, dessen lange rastaähnliche, glänzende Wolle mitunter bis zum Boden reichen kann. Die Rasse entstand um 1840 im Norden von Yorkshire (England) aus einer Anpaarung eines Dishley Leicester Bockes („Bluecap“) mit einer inzwischen ausgestorbenen Langwollrasse. Ziel war es robuste, kräftige Böcke zu züchten, die wiederum zur Einkreuzung in andere Rassen (vorzugsweise Gebirgsrassen) einzusetzen, um die Wollqualität zu verbessern. Das Wensleydale Longwool ist wachsam und aufmerksam, bei ruhigem Gemüt.

Wensleydale Longwool Schafe sind groß und hornlos. Der Kopf ist blau, leicht ramsförmig und breit. Die großen Ohren sind unbewollt und blau. Das Vlies ist langabwachsend und glänzend. Es hat eine breite, vorgeschobene Brust und einen langen, breiten und tiefen Körper. Der Rumpf und die Keulen sind gut bemuskelt. Das Fundament ist fest. Der Wollertrag liegt bei 6 – 9 kg. Das Wensleydale Longwool hat eine lange saisonale Brunst und Zwillingsgeburten sind die Regel.

Leistungen:

	Körpergewicht (kg)	Vliesgewicht (kg)	Ablammergebnis (%)	Widerstandshöhe (cm)	Rumpflänge (cm)
Altböcke	120 - 150	6,0 - 9,0		90	
Jährlingsböcke					
Mutterschafe	90 - 120		200 - 250	80	
Jährlingsschafe					

Das rassetypische Geburtsgewicht beträgt bei Zwillingen 6 kg, Einlinge sind etwas schwerer.

- Zuchtprogrammziel:** Erhaltung der typischen Rasseeigenschaften bei gleichzeitiger Beibehaltung der genetischen Vielfalt, wobei eine Verbesserung der Rasse entsprechend der Selektionskriterien angestrebt wird.
- Zuchtziel:** Erwünscht ist ein großrahmiges, gut bemuskeltes Schaf mit edlem Typ. Der Kopf und die Ohren sind blau und unbewolkt (außer Stirnlocken). Das Blau kann bei farbigen Exemplaren durch ein dunkles braun oder schwarz ersetzt sein. Diese Färbung kann auch an den Beinen und anderen Körperteilen vorkommen. Hörner sind unwünscht. Das Vlies soll langabwachsend, glänzend und frei von weißen, grauen oder braunschwarzen Haaren sein.
- Zuchtmethode:** Das Zuchtziel wird angestrebt mit der Methode der Reinzucht. Das Einkreuzen anderer Rassen ist nicht erlaubt. Weibliche Tiere, die die abstammungs-mäßigen Voraussetzungen nicht erfüllen, aber dem Zuchtziel entsprechen und zur Verbesserung der Rasse beitragen, können in die zusätzliche Abteilung des Zuchtbuches eingetragen werden.
- Zuchtpopulation:** Die Zuchtpopulation umfasst alle im Zuchtbuch des SZVBB eingetragenen Tiere der Rasse Wensleydale Longwool. Zum 1. Juni 2023 sind 0 Böcke und 0 Mutterschafe in 0 Zuchtbetrieben eingetragen. Es besteht eine bundesweite Zuchtkooperation (VDL-Fachausschuss Landschaft).
- Kennzeichnung:** Verantwortlich für eine ordnungsgemäße Kennzeichnung der Zuchttiere ist der Züchter. Nach dem Ablammen sind die Lämmer innerhalb einer Woche unverwechselbar zu kennzeichnen entsprechend der Vereinsordnung Grundbestimmungen für die Herdbuchzucht, *Punkt 7. Kennzeichnung*. Im Übrigen gelten die Vorschriften der ViehVerkV.
- Spätestens zur Zuchtbuchaufnahme bzw. Leistungsprüfung, Genomanalyse oder Abstammungsüberprüfung müssen die Tiere mit Einzeltiernummern gemäß ViehVerkV gekennzeichnet sein.
- Erfassung der Abstammungsdaten:**
- Die Abstammungsdaten werden durch Züchtermeldung entsprechend der Vereinsordnung Grundbestimmungen für die Herdbuchzucht, *Punkt 5. Aufzeichnungen im Zuchtbetrieb* sowie *Punkt 6. Meldungen des Züchters an den SZVBB*, erfasst. Eine Überprüfung der Abstammung erfolgt entsprechend der Vereinsordnung Grundbestimmungen für die Herdbuchzucht, *Punkt 8. Sicherung der Abstammung*.
- Leistungsprüfung:** Leistungsprüfungen werden als Feld- oder Stationsprüfung für die Merkmale:
- Exterieur (Wolle = W, Bemuskelung = B, Äußere Erscheinung = E),
 - Fruchtbarkeit
- entsprechend der Vereinsordnung Grundbestimmungen für die Herdbuchzucht,
- *Punkt 12.1. Exterieurbewertung,*
 - *Punkt 12.2. Fruchtbarkeitsprüfung*
- Die Ergebnisse der Leistungsprüfung werden im Zuchtbuch festgehalten und in der Tierzuchtbescheinigung ausgewiesen.

Zuchtbuch/Zuchtbucheinteilung:

Das Zuchtbuch umfasst für männliche Tiere eine Hauptabteilung mit den Klassen A und B, für weibliche Tiere eine Hauptabteilung mit den Klassen A und B und eine zusätzliche Abteilung mit den Klassen C und D.

Die Zuordnung der Zuchttiere in eine Abteilung und Klasse erfolgt bei der Eintragung unter Berücksichtigung des Geschlechts, der Abstammung und der Leistung.

Das Zuchtbuch gliedert sich in:

Einteilung		Anforderung an männliche Tiere	Anforderung an weibliche Tiere
Haupt-abteilung (Herdbuch)	HB A	Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse W/B/E mind. 5/6/6	Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse W/B/E mind. 5/6/6
	HB B	Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse	Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse
Zusätzliche Abteilung (Vorbuch)	VB C	/	Vater in der Hauptabteilung und Mutter im Vorbuch D eines Zuchtbuches derselben Rasse W/B/E mind. 5/6/6
	VB D	/	Rassetypisches Erscheinungsbild W/B/E mind. 5/6/6

Aufstiegsregelung: Weibliche Tiere, die in einer der zusätzlichen Abteilungen eingetragen sind, verbleiben dort zeitlebens. Weibliche Tiere, deren Mutter und Großmutter mütterlicherseits im Vorbuch und deren Vater und beide Großväter in der Hauptabteilung des Zuchtbuches derselben Rasse des SZVBB oder einem anderen anerkannten Zuchtverband eingetragen sind, werden in die Hauptabteilung eingetragen. Nachkommen der 1. Generation von diesen weiblichen Tieren und reinrassigen männlichen Tieren sind in die Hauptabteilung einzutragen.

Zuchtwertschätzung: Eine Zuchtwertschätzung wird nicht durchgeführt.

Selektion: Die Selektion und Zuordnung der Tiere in die Klassen des Zuchtbuches erfolgt entsprechend der Exterieurbeurteilung unter Berücksichtigung der Abstammung. Die Ergebnisse der Leistungsprüfung dienen der innerbetrieblichen Selektionsentscheidung. Seltene Vaterlinien gilt es zu erhalten. Dazu können im Zuchtbuch die Bocklinien erfasst werden. Als Hilfsmittel bietet das Herdbuchprogramm Ovi-Cap Inzuchtberechnungen und Anpaarungsempfehlungen zum Einsatz potentieller Vatertiere an.

Erbfehler und genetische Besonderheiten:

Die Rasse besitzt ein Scrapie-Resistenzgen. Es besteht die Möglichkeit, eine genetische Resistenz gegenüber klassischer Scrapie zu erlangen. Das Ziel ist die Erhöhung der Resistenz gegen transmissible spongiforme Enzephalopathien (Scrapie) entsprechend der Vereinsordnung Grundbestimmungen für die Herdbuchzucht, *Punkt 14.2. Rasseübergreifende genetische Besonderheiten und Erbfehler*. Böcke der PrP Genotypklassen G4 und G5 sind laut TSE-Resistenzzucht-Verordnung vom 17.10.2005 von der Zucht auszuschließen.

Die Erfassung von genetischen Besonderheiten und Erbfehlern erfolgt durch den Zuchtverband. Der Züchter ist verpflichtet, dem Zuchtverband alle bekannten Untersuchungsergebnisse zur Verfügung zu stellen.

Reproduktionsmethoden:

Natursprung, künstliche Besamung und Embryotransfer sind zugelassen.

Gewinnung von Zuchtmaterial:

Tiere, von denen Zuchtmaterial gewonnen wird, müssen im Zuchtbuch Klasse A eingetragen sein.

Inkrafttreten: Das Zuchtprogramm wurde von der Züchtersammlung am 17.06.2023 beschlossen und tritt mit Genehmigung in Kraft.